

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Freitag

Franz MEIER, Alemannenstrasse 307, Eschen, zum 78. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Freitag vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Erik Bertram NUENER von Österreich in Schaan und Merle Jeanine STRONCK von den Niederlanden in Deutschland

Salvatore FABIANO von Italien in Balzers und Maria GARIERI von Italien in Balzers

Giuseppe CINQUEMANI von Italien in der Schweiz und Artemia AMATO von Italien in Balzers

José Manuel PEREIRA LOPEZ von Spanien in Vaduz und Isabel Maria TEIXEIRA RIBERIO von Portugal in Vaduz

René Anton GROSS-OSTRHUES von und in Schaan und Marcella Adriana VENTRUTO von Balzers in Schaan

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

FBP VADUZ**Arbeitskreis Aktivitäten**

Heute Freitag, den 7. Juni 2002 um 18.30 Uhr findet der Minigolfspass mit anschliessendem Spaghettiplausch statt. Der Anlass ist bei jeder Witterung. Bei schlechtem Wetter wird die Geselligkeit gepflegt.

Eine Anmeldung an unser Präsidiumsmitglied Frau Bettina Konrad genügt: Tel. 233 14 26; Fax 233 14 38; E-Mail: bettinakonrad@hotmail.com.

**FBP VADUZ****Jahresversammlung der Ortsgruppe Vaduz**

Am Montag, den 10. Juni 2002 um 20 Uhr findet im Restaurant Falknis die Jahresversammlung der FBP-Ortsgruppe Vaduz statt.

Nach der Begrüssung werden folgende Traktanden behandelt:

- Jahresbericht des Präsidiums
- Kassabericht
- Revisionsbericht
- Bericht aus der Landtagsfraktion
- Bericht aus der Gemeinderatsfraktion
- Informationen Gemeinderatswahlen 2003
- Grusswort des Parteipräsidenten
- Varia und Diskussion

Die FBP-Ortsgruppe Vaduz freut sich auf eine rege Teilnahme und dankt für das Interesse.

FBP-Ortsgruppe Vaduz

REKLAME

Zu verkaufen in Mauren älteres Wohn- und Geschäftshaus

JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ
TEL. 237 56 00 / www.lwt.li

Liechtensteiner
VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere
Hotline
Tel. +4181/255.55.10
(Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Japanische Bergwelten

Shohei Imamuras «Ballade von Narayama» im TaKino

Friedliches Leben und Sterben sind ein zentrales Thema in diesem Meisterwerk des Japaners Shohei Imamura, einer Literaturverfilmung, die in der japanischen Bergregion von Narayama spielt und in ihrer Lebensfülle an den grossen Maler Breughel erinnert. Das filmische Meisterwerk ist heute um 20.30 Uhr im TaKino in Schaan zu sehen.

«Die Ballade von Narayama» ist ein opulentes Bilderbuch aus einer Epoche erdverbundenen Daseins, wo die Natur von Liebesrausch bis in den Tod noch jedes Ereignis dominierte. Schon in den ersten Einstellungen dringen wir ein in die noch winterlich verschneite Landschaft eines abgelegenen japanischen Bergtales. Man sehnt sich nach der Wärme, die die kleinen Hütten, die da unten beisammen liegen, versprechen. Bald wird der Frühling den Schnee schmelzen und ein ungeheuer reichhaltiges Leben Einzug halten.

Zwischen zwei Wintern spielt sich die Lebensschau der «Ballade von Narayama» ab. Handlung ist zunächst die schiere Existenz jeglichen Lebens selbst, und erst allmählich kristallisiert sich die zentrale Figur der Grossmutter Orin heraus. Ihr folgen wir im Herbst auf den Berg Narayama, wo sie sich der Tradition gemäss zum Sterben hin begibt. Zufrieden mit sich selbst, das irdische Dasein dankbar abgeschlossen, lässt sich die 70-jährige von ihrem Sohn zum Berg des Todes hochtragen und nimmt Abschied vom Leben.

Gewinner der Goldenen Palme

Shohei Imamuras Film ist ein belebter japanischer Breughel, der ein Bild einer armen, aber in sich zufriedenen



Shohei Imamuras «Ballade von Narayama» ist heute Freitag im TaKino zu sehen.

Dorfgemeinschaft zeigt. Das Leben im Bergtal ist hart, die Natur gibt den Ton an, und nicht alle haben es einfach. Zimmerlich geht es da nicht zu und her.

Wenn dieser Film 1983 die Goldene Palme in Cannes holte, so sicher auch deshalb, weil er es ausdrucksstark versteht, ein ertümliches Naturbedürfnis des Menschen zu malen. Er basiert auf der 1956 geschriebenen Ballade von Fukazawa Shichirō.

Shohei Imamura hat mit «Die Ballade von Narayama» seinen wohl schönsten Film gestaltet, eine bewegende Geschichte um Urfragen des Daseins, hineininszeniert in eine traumhaft

schöne japanische Berglandschaft und eine Natur, in der die Menschen ein natürlicher Bestandteil sind. Zu dieser Natur gehört das Kommen und Gehen, und von diesem handelt der Film, zwischen den beiden Polen entwirft sich das Dasein. Dieses mehrfach ausgezeichnete, prächtige Werk wird mit dem Bergzyklus als Reedition in neuer Kopie herausgebracht.

Morgen in der Filmreihe

Die Filmreihe wird morgen Samstag mit zwei Filmen fortgesetzt. Den Anfang macht um 18 Uhr der aus der Schweiz stammende Streifen «Sennen-

ballade» von Erich Langjahr. Um 20.30 Uhr dann zeigt der Filmclub Frohsinn im TaKino den erfolgreichsten Film

Medienpartner
VOLKSBLATT

des Trigon-Filmverleihs aller Zeiten: «Warum Bodhi Dharma in den Orient aufbrach», ein südkoreanischer Film, der am Filmfestival von Locarno den Preis der internationalen Filmkritik gewonnen hat und in der Schweiz von 150 000 Zuschauern gesehen wurde.

50 Jahre auf gemeinsamem Lebensweg

Franz und Berta Sprenger-Heim feiern heute in Triesen goldene Hochzeit

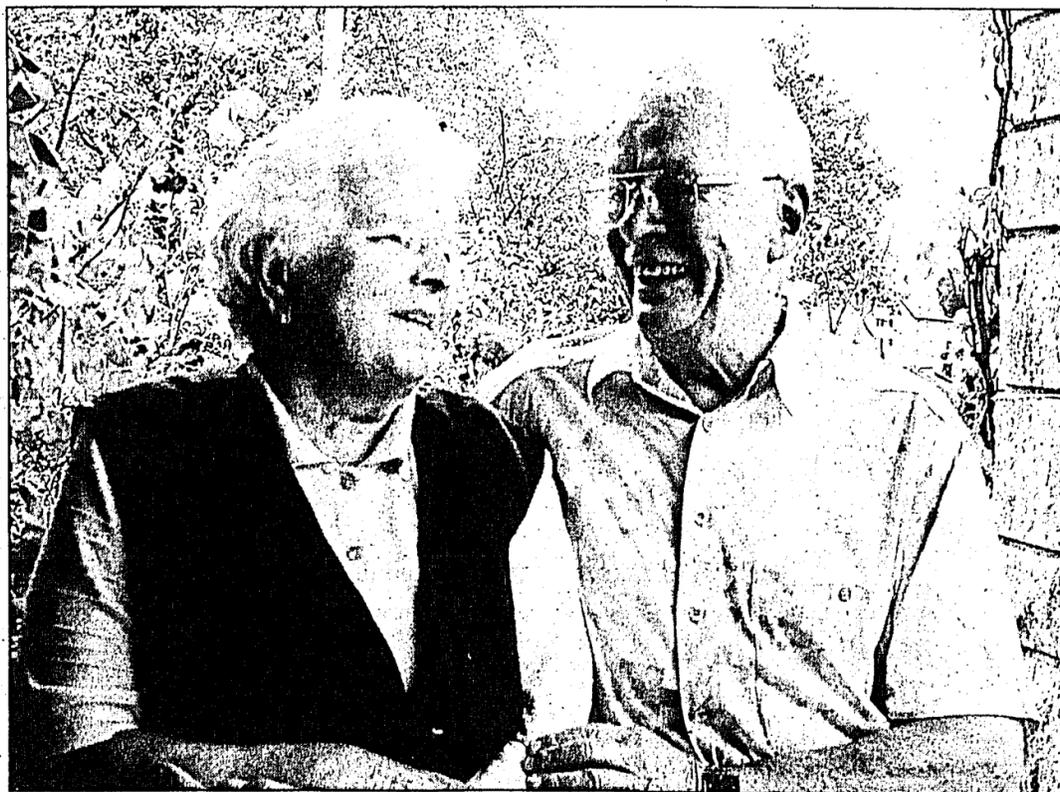
Am Fürstenfest vor 53 Jahren sah Franz Sprenger seine Berta zum ersten Mal. Während die hübsche, junge Vorarlbergerin vorerst nur Augen für die Festlichkeiten hatte, blieben die Blicke des jungen Trieseners fasziniert auf dem ihm fremden Mädchen haften. Heute können Berta und Franz Sprenger auf einen 50-jährigen gemeinsamen Lebensweg zurückblicken.

Ursula Schlegel

Irgendwann war das Fest vorbei und für Berta und Franz begann die Zeit ihrer ersten Liebe. Wann immer sie konnten, trafen sie sich. Mit einem Schmunzeln erinnert sich Berta Sprenger: «Ich diene damals bei der Familie Martin Hilti. Wenn die Herrschaft weg war, half mir Franz oft beim kindsmägdl.» Schnell einmal entstand in ihnen der Wunsch, selbst eine Familie zu gründen.

Am 7. Juni 1952 schlossen Franz und Berta Sprenger-Heim in der Fatima-Kirche in Bludenz den Bund fürs Leben. Nach dem Mittagessen in Nüziders, dem Heimatort von Berta, ging's ins Liechtensteinsche, wo die Harmoniemusik Triesen das Brautpaar «vor der Sonne» mit einem Ständchen begrüßte. Im Anschluss an das Hochzeitsessen spielte die Triesener Buurkapelle zum Tanze auf. «Nein, für eine Hochzeitsreise reichte das Geld nicht aus», meint Franz Sprenger mit einem Lachen. Doch dieses Defizit holten die beiden im späteren Leben auf. Das Reisen wurde für das Ehepaar geradezu zur Leidenschaft.

Im neuen Wohnhaus in der Rheinau 17, wo damals auch die Eltern von Franz Sprenger wohnten, wurden die Kinder, eine Tochter und ein Sohn, geboren. Hier gehen heute die Erinnerungen zurück auf die gemeinsa-



Heute feiern Franz und Berta Sprenger-Heim ihre Goldene Hochzeit.

men 50 Jahre. Während 45 Jahren war Franz in der Firma Hoval tätig. Berta konnte dank der Anwesenheit der Schwiegereltern eine Arbeit in der Firma Elastin annehmen. Schöne Stunden verbrachte Franz im Sängerbund, dem er 28 Jahre als Aktivmitglied angehörte sowie in der Musikgesellschaft, wo er Klarinette spielte. In der Freizeit zog es die Familie oft in die Berge. Auch die Ferien im Ausland gehörten zum fixen Programm der Familie. Viele Jahre fuhren sie mit ihrem blauen VW-Käfer an die italienische und die französi-

sche Riviera um zu zelten. Später, als die Kinder ausgelogen waren, liebten es die Sprengers in den Ferien feudaler und das Zelten gehörte bald einmal der Vergangenheit an. Reiseziele wurden Amerika, Gran Canaria, Norwegen und Kenia. Während Franz Sprenger von den Safaris schwärmt, wünscht sich Berta weitere Reisen in den Norden. Doch erst möchte sie sich von der kürzlich vorgenommenen Knieoperation erholen. So findet sie die Zeit zum Lesen und Stricken sowie für ihre karitative Arbeit im FL-Hilfswerk. Auch Franz Sprenger kennt keine

Langeweile. Er verbringt viele Stunden im Garten und die verschiedenen Handwerksarbeiten in und um das gemütliche Wohnhaus zeugen von seiner Schaffenskraft. Stolz ist das Ehepaar auf die prächtigen Kunstschlosserarbeiten, die Haus und Garten zieren und von Ehemann Franz selbst gefertigt wurden.

Wir wünschen dem Ehepaar Sprenger ein wunderbares Fest zur goldenen Hochzeit, für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit, weiterhin schöne Reisen und wertvolle gemeinsame Erlebnisse.